

Ein Gelächter war ich all meinem Volk,
 ihr Spottlied den ganzen Tag.
 Er speiste mich mit bitterer Kost
 und tränkte mich mit Wermut.
 Meine Zähne ließ er auf Kiesel beißen,
 er drückte mich in den Staub.
 Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen;
 ich habe vergessen, was Glück ist.
 Ich sprach: Dahin ist mein Glanz
 und mein Vertrauen auf den Herrn.
 An meine Not und Unrast zu denken
 ist Wermut und Gift.
 Immer denkt meine Seele daran
 und ist betrübt in mir.
 Das will ich mir zu Herzen nehmen,
 darauf darf ich harren:
 Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft,
 sein Erbarmen ist nicht zu Ende.
 Neu ist es an jedem Morgen;
 groß ist deine Treue.
 Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele,
 darum harre ich auf ihn.
 Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft,
 zur Seele, die ihn sucht.
 Gut ist es, schweigend zu harren
 auf die Hilfe des Herrn.
 Gut ist es für den Mann,
 ein Joch zu tragen in der Jugend.
 Er sitze einsam und schweige,
 wenn der Herr es ihm auflegt.
 Er beuge in den Staub seinen Mund;
 vielleicht ist noch Hoffnung.
 Er biete die Wange dem, der ihn schlägt,
 und lasse sich sättigen mit Schmach.
 Denn nicht für immer
 verwirft der Herr.
 Hat er betrübt, erbarmt er sich auch wieder
 nach seiner großen Huld.
 Denn nicht freudigen Herzens
 plagt und betrübt er die Menschen.

RESPONSORIUM

R Der Gerechte kommt um, und niemand nimmt es sich zu Herzen; die Frommen schwinden dahin, und niemand achtet darauf. Ja, der Bosheit wegen wird der Gerechte hinweggenommen, * um einzugehen zum Frieden.

V Wie ein Schaf vor dem Scherer verstummt, tat er seinen Mund nicht auf: durch Gewalt und Gericht wurde er hinweggenommen. * Um einzugehen zum Frieden.

ZWEITE LESUNG

Johannes Chrysostomus († 407)

Aus einer Katechese.

Die Kraft des Blutes Christi

Willst du erfahren, welche Kraft das Blut Christi besitzt? Dann laß uns zurückgehen bis zu dem Vorausbild. Auf das frühe Vorausbild wollen wir uns besinnen und die Niederschrift aus der Vergangenheit erzählen.

Mose sagt: „Tötet ein einjähriges Lamm und bestreicht mit seinem Blut die Tür.“¹ Was sagst du da, Mose? Kann denn das Blut eines Lammes den vernunftbegabten Menschen befreien? Gewiß, sagt er, weil es auf das Blut des Herrn verweist. Wenn der Feind nicht das Blut des Vorbildes an Pfosten, sondern auf den Lippen der Glaubenden das kostbare Blut der Wahrheit leuchten sieht, mit dem der Tempel Christi geweiht ist, dann weicht er viel weiter zurück. Willst du der Kraft dieses Blutes noch weiter nachforschen? Dann schau bitte, woher es kommt und aus welcher Quelle es entspringt. Vom Kreuz Christi kam es zuerst, aus der Seite Christi nahm es den Anfang. Denn das Evangelium² berichtet: Als Jesus tot war und noch am Kreuz hing, kam ein Soldat herbei und

stieß die Seite auf. Da floß Wasser und Blut heraus: Symbol der Taufe das eine, Symbol des Mysteriums (der Eucharistie) das andere. Der Soldat hat die Seite geöffnet und die Wand des Tempels aufgetan. Ich habe den herrlichen Schatz gefunden und bin glücklich, den glanzvollen Reichtum entdeckt zu haben. So war es auch mit dem Lamm: Die Juden haben es geschlachtet, und ich erfahre die Frucht des Opfers.

Blut und Wasser aus der Seite. Lieber Hörer, bitte geh nicht eilig an dem verborgenen Mysterium vorbei. Denn ich muß noch mystische und geheime Dinge aussprechen: Ich sage, dieses Wasser und Blut seien Sinnzeichen für die Taufe und das Mysterium. Daraus ist die heilige Kirche aufgebaut, durch die Wiedergeburt aus dem Wasser und die Erneuerung des Heiligen Geistes, ich sage euch: durch die Taufe und das Mysterium, das aus seiner Seite hervorging. Aus seiner Seite nämlich baute Christus die Kirche, wie aus der Seite Adams Eva, die Gattin, kam. Dafür ist auch Paulus Zeuge, wenn er sagt: „Wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Gebein genommen³, womit er die Seite meint. Denn wie Gott aus der Seite des Adam die Frau schuf, so gab uns Christus aus seiner Seite Wasser und Blut, wodurch die Kirche erbaut werden sollte. Wie Gott die Seite öffnete, während Adam im Schlaf ruhte, so schenkte er uns jetzt nach dem Tode Christi aus seiner Seite das Wasser und das Blut.“

¹Vgl. Ex 12,6.7. ²Joh 19,33ff. ³Vgl. Eph 5,30; Gen 2,23.

RESPONSORIUM

R Ihr würdet nicht um einen vergänglichen Preis erkaught, nicht um Silber und Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel. * Durch ihn haben wir alle in dem einen Geist Zugang zum Vater.

V Das Blut Jesu, des Sohnes Gottes, reinigt uns von der Sünde. * Durch ihn haben wir alle in dem einen Geist Zugang zum Vater.

Oration Herr, unser Gott, sieh herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich willig den Händen der Frevler überlieferd und die Marter des Kreuzes auf sich genommen hat. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

KARSAMSTAG

LESEHORE

V Verschaffe mir Recht, Herr, und erlöse mich.
R Nach deiner Weisung erhalte mein Leben.

ERSTE LESUNG

Aus den Klageliedern.

5, 1-22

Fünftes Lied: Gebet des Propheten

Herr, denk daran, was uns geschehen,
blick her und sieh unsre Schmach!
An Ausländer fiel unser Erbe,
unsre Häuser kamen an Fremde.
Wir wurden Waisen, Kinder ohne Vater,
unsre Mütter wurden Witwen.
Unser Wasser trinken wir für Geld,
unser Holz müssen wir bezahlen.
Wir werden getrieben, das Joch auf dem Nacken,
wir sind müde, man versagt uns die Ruhe.
Nach Ägypten streckten wir die Hand,
nach Assur, um uns mit Brot zu sättigen.
Unsre Väter haben gesündigt;
sie sind nicht mehr.
Wir müssen ihre Sünden tragen.

Sklaven herrschen über uns,
niemand entreißt uns ihren Händen.
Unter Lebensgefahr holen wir unser Brot,
bedroht vom Schwert der Wüste.
Unsre Haut glüht wie ein Ofen
von den Glüten des Hungers.
Frauen hat man in Zion geschändet,
Jungfrauen in den Städten von Juda.
Fürsten wurden von Feindeshand gehängt,
den Ältesten nahm man die Ehre.
Junge Männer mußten die Handmühlen
schleppen,
unter der Holzlast brachen Knaben zusammen.
Die Alten blieben fern vom Tor,
die Jungen vom Saitenspiel.
Dahin ist unsres Herzens Freude,
in Trauer gewandelt unser Reigen.
Die Krone ist uns vom Haupt gefallen.
Weh uns, wir haben gesündigt!
Darum ist krank unser Herz,
darum sind trüb unsre Augen:
über den Zionsberg, der verwüstet liegt;
Füchse laufen dort umher.
Du aber, Herr, bleibst ewig,
dein Thron von Geschlecht zu Geschlecht.
Warum willst du uns für immer vergessen,
uns verlassen fürs ganze Leben?
Kehre uns, Herr, dir zu,
dann können wir uns bekehren.
Erneuere unsre Tage
damit sie werden wie früher!
Oder hast du uns denn ganz verworfen,
zürnst du uns über alle Maßen?

RESPONSORIUM

R All meine Freunde haben mich verlassen, und
die mir nachstellen, haben mich überwältigt;
den ich liebte, der hat mich verraten. * Mit
wutentbranntem Blick schlugen sie grausam auf
mich ein und tränkten mich mit Essig.

V Wie ein Verbrecher stießen sie mich aus und
schonten mich nicht. * Mit wutentbranntem
Blick schlugen sie grausam auf mich ein und
tränkten mich mit Essig.

ZWEITE LESUNG

Epiphanius († 535) zugeschrieben

Aus einer Homilie am großen und heiligen
Sabbat.

Der Abstieg des Herrn in die Welt des Todes

Was ist das? Tiefes Schweigen herrscht heute auf
der Erde, tiefes Schweigen und Einsamkeit.
Tiefes Schweigen, weil der König ruht. „Furcht
packt die Erde, und sie verstummt“¹, weil Gott –
als Mensch – in Schlaf gesunken ist und
Menschen auferweckt hat, die seit unvorden-
licher Zeit schlafen. Gott ist – als Mensch –
gestorben, und die Unterwelt erbebt. Gott ist für
kurze Zeit in Schlaf gesunken und hat die in der
Welt des Todes auferweckt².

Er geht auf die Suche nach dem erstgeschaffenen
Menschen wie nach dem verlorenen Schaf³.
Besuchen will er, „die völlig in Finsternis sitzen
und im Schatten des Todes“⁴. Er kommt, um den
gefangenen Adam und die mitgefangene Eva von
ihren Schmerzen zu erlösen, er, zugleich Gott
und der Eva Sohn⁵.

Er faßt Adam bei der Hand, hebt ihn auf und
spricht: „Wach auf, Schläfer, und steh auf von
den Toten, und Christus wird dein Licht sein!“⁶
Ich habe dich nicht geschaffen, damit du im
Gefängnis der Unterwelt festgehalten wirst.
„Steh auf von den Toten!“ Ich bin das Leben der
Toten. Steh auf, mein Geschöpf, steh auf, meine
Gestalt, nach meinem Abbild geschaffen! Erhebe
dich, laß uns weggehen von hier! Du bist in mir
und ich in dir⁷, wir sind eine unteilbare Person.
Deinetwegen wurde ich dein Sohn, ich, dein

Gott. Für dich nahm ich, der Herr, deine Knechtschaft an. Für dich kam ich auf die Erde und unter die Erde, ich, der über den Himmeln thront. Für dich, den Menschen, bin ich ein Mensch geworden „ohne Hilfe, frei unter den Toten“⁸. Du wurdest vom Garten ausgestoßen, ich wurde vom Garten aus den Juden überliefert und in einem Garten begraben.

Sieh den Speichel in meinem Gesicht! Deinetwegen ließ ich es geschehen, um dir den Anhauch des Ursprungs wiederzugeben⁹. Sieh die Backenstreiche, die ich empfing, um deine verderbte Gestalt nach meinem Bild wiederherzustellen.

Sieh die Spur der Geißelhiebe auf meinem Rücken, die ich mir gefallen ließ, um deine Sünden zu vernichten, die auf deinem Rücken lasten. Sieh meine Hände, die so glückverheißend mit Nägeln an das Kreuz geheftet sind, deinetwegen: denn du strecktest (einst) zu deinem Unglück deine Hände aus nach dem Holz. Ich entschlief am Kreuz, und die Lanze durchbohrte meine Seite, für dich, denn im Paradies fielst du in Schlaf und brachtest aus deiner Seite Eva hervor. Meine Seite heilte die Wunden deiner Seite. Mein Schlaf wird dich aus dem Schlaf der Totenwelt herausführen.

¹Ps 76,9. ²Vgl. Mt 27,52. ³Vgl. Lk 15,3ff. ⁴Lk 1,79. ⁵Vgl.

Gen 3,15. ⁶Eph 5,14. ⁷Vgl. Joh 17,21,23. ⁸Ps 88,5,6 (LXX),

⁹Gen 2,7.

RESPONSORIUM

R Unser Hirte ging dahin, der Quell lebendigen Wassers. Bei seinem Hingang hat sich die Sonne verfinstert. Gefesselt ist, der den ersten Menschen gefangenhielt. * Heute hat unser Erlöser die Pforten und Riegel des Todes alle zerbrochen.

V Vor seinem Anblick flüchtet der Tod, auf seinen Ruf erstehen die Toten. Die Pforten des

Todes zerbarsten, da sie ihn schauten. * Heute hat unser Erlöser die Pforten und Riegel des Todes alle zerbrochen.

Oration Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, daß deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.